

# VORSPIEL

AUSGABE 76 ★ 09.02.13

21. SPIELTAG / HAMBURGER SV



*Spieler kommen und gehen,  
Borussia bleibt bestehen!*

**THE UNITY ★ 2001**

**THEMEN:**

VORSPIEL / SPIELBERICHT NÜRNBERG / SPIELBERICHT LEVERKUSEN / SPIELBERICHT BURGHAUSEN  
SPIELBERICHT AACHEN / VORSTELLUNG SCHACHTAR DONETSK / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND /  
VORTRAG: BLOCK X - UNTER ULTRAS / BORUSSEUM / FANCLUB-INTERVIEW BLACK STARS WERL



# VORSPIEL

Hallo Block Drölf,  
hallo Südtribüne,  
hallo Westfalenstadion,

frei nach dem ewig weisen Spruch Adi Preißlers wartet das heutige Vorspiel auf. Was es bedeutet? Egal wer jetzt das Trikot trägt - Borussia Dortmund steht über allem! Unser Seelenheil hängt an unserem Verein, nicht an temporären Spielern.

Kommen wir aber gleich zum Eingemachten. Nach dem wahrlich sportlich furiosen Beginn der Rückrunde steht nun die Aufgabe Hamburger SV an. Der Verein, der uns in der Hinrunde die Serie vermasselte. Sportlich sicher eine Partie bei der man glänzen kann. Aber auch auf den Rängen? Ob es wohl auch nur annähernd laut wird wenn es zur Halbzeit 2:0 steht? Wir haben in dieser Saison sicherlich atmosphärische Ausrufezeichen gesetzt. Aber immer nur in den Highlight-Spielen. Jeder mag vom BVB in Bernabeu schwärmen, von der Stimmung in Manchester entzückt sein oder auch aufreibende Spiele im Westfalenstadion im Gedächtnis haben.

Aber was ist das denn für ein Tagesgeschäft derzeit? Habt ihr kein Bock mehr zu Singen und die Mannschaft nach vorne zu peitschen? Kriegt ihr Euer Maul nur noch auf wenn es in der 90. Minute 2:2 steht, die Hassliebe im gegnerischen Trikot seine Show liefert oder man den Ultras eins auswischen will? Wie kann es sein, dass diese unsäglich dummen Scheiße-04-Gesänge lauter sind als die Lieder, die unsere eigene Mannschaft anfeuern sollen?

Freunde der Sonne. Besinnt euch mal auf unsere Borussia. Ich will gar nicht von der Demut, dem Vorraum der Pathologie oder sonstwas schwafeln - aber denkt nur mal 3-4 Jahre zurück! Altobelli haben wir uns gefreut wenn der BVB gewann! Die Kurven sind bei Toren unserer Borussia förmlich explodiert. Und jetzt? Nur 3:0 gegen Nürnberg?

Vergegenwärtigt euch mal die Gesamtlage. Wir haben ein Privileg diese, unsere Südtribüne mit Leben zu füllen. Ganz Europa sehnt sich nach einer Stehplatztribüne wie der unsrigen und beneidet die kolportierte Stimmung, jeder von uns rühmt sich dessen ein Teil der Hölle Westfalenstadions zu sein.

Aber was erleben wir denn bitte Woche für Woche? Steht nicht Real Madrid auf der Fußmatte ist das grauer Einheitsbrei! Die ganzen Lobhudeleien zur Südtribüne, zum Westfalenstadion, zur Stimmung bei Borussia Dortmund womöglich nur haltlose Folklore!?

Ich will gar nicht verhehlen, dass die Erwartungshaltung zwangsläufig irgendwo angezogen hat. Leider gewöhnt man sich sehr schnell an den Erfolg, genauso wie man sich auch an die dunklen Jahre Mitte der 2000er gewöhnte. Aber können wir uns nicht mehr freuen? Wollen wir uns diese Freude nehmen lassen? Oder sind wir längst zu Touristen verkommen? Genießt jede Sekunde mit unserem BVB und bedenkt wie vergänglich der derzeitige Erfolg sein kann.

Wir müssen unserem Ruf, dem Ruf der Südtribüne wieder gerecht werden, wir müssen unsere Mannschaft wieder mit Herz und Seele nach vorne peitschen, wir müssen unser Westfalenstadion wieder mit Leben füllen!

Passend dazu wird es im Mai im Borusseum eine Wechselausstellung zum Thema "Fangesang" geben. Mehr dazu auch in dieser Ausgabe.

Darüber hinaus gibt es einen bunten Strauß aus Spielberichten, dem Blick über den Tellerrand, dem Vorbericht zum Spiel in der Ukraine und noch ein nettes Interview mit dem Blackstars Werl. Viel Spaß damit bis zum Anpfiff.

Danach aber stehen wir in der Pflicht unsere Farben mal wieder adäquat zu repräsentieren, unsere Lieder durch das Westfalenstadion zu schmettern und unsere Borussia zum Sieg zu schreien. Holen wir uns unseren Status in Europa zurück. Wir auf den Rängen und unsere Mannschaft auf dem Platz! Gemeinsam an die Spitze!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



# NACHSPIEL

## BORUSSIA DORTMUND - 1. FC Nürnberg

Zuschauer: 80.100 (Gäste~6.000) Ergebnis: 3:0

Das Flutlichtspiel gegen Nürnberg war gleich mit mehreren positiven Aspekten verbunden. Spiele gegen die Franken bringen immer einen gewissen Reiz mit sich und uns wurde es einmal wieder ermöglicht, ein Spiel unserer Amateure zu sehen. Dazu aber an anderer Stelle mehr.

In den Mittagsstunden trudelten die ersten Gesichter in unseren Räumlichkeiten ein und man machte sich mit einer ordentlichen Anzahl an Leuten auf den Weg zum Stadion. Ultras Nürnberg und Ultras Gelsenkirchen wollten heute das zehnjährige bestehen ihrer Freundschaft zelebrieren und somit war es mal wieder logisch, dass der verhasste Nachbar den Weg ins Westfalenstadion finden wird. Also auf alle Fälle kein normales Spiel wie jedes andere, zumal die Nürnberger Fanszene auch bis jetzt immer für einen ansprechenden Tifo im Gästeblock gesorgt hat.

Vom Kreuzviertel machte sich ein ansprechender Haufen dann zu Fuß in Richtung Stadion. Nur die Polizei war, aufgrund der alternativen Route bei diesem Spiel, etwas überrascht. Schalcker konnten zu diesem Zeitpunkt auch noch nicht ausgemacht werden, da der Haufen rund um UGE augenscheinlich erst spät in Dortmund eintreffen sollte. Auf unserer Seite gab es zu Spielbeginn das normale Intro aus Doppelhaltern und Fahnen zu sehen. Zwar sah es auf der Süd schon mal deutlich trister aus, aber eine Weiterentwicklung seit den letzten Spielen sucht man auch vergeblich. Auch in Sachen Stimmung war das heute weniger als nichts. Wirkte alles sehr emotionslos.

Auch das ein oder andere Mitglied unserer Gruppe muss sich diesen Vorwurf durchaus gefallen lassen. Der ein oder andere wirkt mit dem zunehmenden sportlichen Erfolg immer mehr gesättigt. So wunderte es auch wirklich niemanden mehr, dass die lautesten Gesänge die gegen den blauen Nachbarn waren. Pöbeleien schön und gut, aber da hätte heute deutlich mehr gehen müssen.

Ein Tifo der sich in den nächsten Spielen nicht wiederholen sollte. Von dem so oft zitierten Motor waren wir wirklich meilenweit entfernt. Bei den Jubos gab es zu Beginn der zweiten Halbzeit eine kleine Choreo zu bestaunen. Leider war der Grund ein ziemlich trauriger. Lars verstarb genau vor drei Jahren und nahm viel zu früh Abschied. „In jedem Augenblick- In unserer Mitte“ und das Konterfei waren zu sehen sowie mehrere Schals mit der Aufschrift „Unvergessen“ und „Lars auf Ewig“.

Spielerisch lief heute mal wieder alles glatt und der Sieg war zu keinem Zeitpunkt ernsthaft in Gefahr. Umso unverständlicher der Auftritt unserer Kurve. Das unsere Equipe nach einem 3:0 Sieg so wenig gefeiert wird, ist wirklich bedenklich. So vertritt Mann und Frau auf der Süd seine Farben nicht angemessen! Selbstverständlich fehlt noch der obligatorische Blick auf die Gäste. UN zeigte zu Spielbeginn eine recht simple Choreo. Ein „10 Jahre UN-vergessliche aUGENblicke“ Sprichband sowie den bekannte Freundschaftsschwenker bekam man zu sehen. Dazu ein Farbmuster aus Luftballons untermalt mit Rauch in in Rot und Blau Weiß.

Der Tifo der Franken war wieder durchaus respektabel. Auffällig mal wieder, dass der aktive Kern rund um UN sowie Banda di Amici schon sehr groß war. Große Ausreißer nach oben oder unten sucht man wie jedes Jahr vergeblich. Es wird das durchaus ansprechende Programm abgespult und auch die Bewegung der Jungs und Mädels war nett anzuschauen.



# NACHSPIEL

## Bayer Leverkusen - BORUSSIA DORTMUND

**Zuschauer:** 30.210 (**Borussen**~5.000)**Ergebnis:** 2:3

Das dritte Spiel der Rückrunde bescherte uns eine Tour ins beschauliche, nicht weit entfernte Leverkusen. Der Tabellenzweite gegen den Tabellendritten. Aus sportlicher Sicht also im Vorfeld ein absoluter Leckerbissen, der entsprechend gehyped wurde.

Im Vorfeld sorgte die Partie und speziell die Preispolitik des Werksclubs bei uns, sowie auch bei vielen anderen Fans bundesweit für Aufsehen. So kratzte zwar der Preis im Stehplatzbereich „nur“ an der obligatorischen 20 Euro Marke, allerdings ist und war diese Marke nie eine feststehende Grenze. Trotzdem steht eine Erhöhung um knapp 5 Euro zur Buche. Man fragt sich wofür!? Als ob der Stehplatz-Preis nicht schon genug wäre, wurde bei den Sitzplätzen erst recht deutlich in was für einer Region sich die Werkselb aus Leverkusen befindet. Knapp 40 Euro für den günstigsten Sitzplatz. Für die Hintertortribüne unfassbare 73 Euro! Genau die selben Plätze kosteten vor 4 Jahren noch um die 20€. Gerade bei einem Verein wie Leverkusen, der es äußerst selten schafft sein kleines Stadion voll zu kriegen eine bodenlose Frechheit. An die Verantwortlichen: Schämt euch!

Mittlerweile muss sich jeder Fan überlegen ob und wie weit er diese Preispolitik mitgeht. Aufgrund der kurzen Zeit und der fehlenden Protestformen entschieden wir uns als Gruppe das Spiel zu besuchen. Allerdings wurde jedem Mitglied freigestellt ob er bereit ist diesen Preis zu zahlen.

Für uns ging es also dann am Sonntag mal wieder mit dem Wochenendticket Richtung Leverkusen. Nach den ganzen weiten Fahrten in der letzten Zeit mal wieder eine entspannte kürzere Tour. Bei Toreöffnung erreichten wir dann das Stadion und so konnte sich trotz der Umstände auf das Spiel eingestimmt werden. Das Spiel begann für unsere Borussia sensationell. Mit einem Doppelschlag in den ersten zehn Minuten gelang es unserer Elf 2:0 in Führung zu gehen. Zunächst Marco Reus mit einem ansehnlichen Lupfer und Kuba mit einem verwandelten Foulelfmeter.

Im weiteren Verlauf der ersten Halbzeit war unsere Mannschaft klar überlegen, und es bahnte sich ein ähnlicher Verlauf, wie in den beiden Spielen zuvor an. Mit Beginn der zweiten Halbzeit wurde Leverkusen allerdings deutlich stärker und drehte den Spieß um.

Durch einen weiteren Doppelschlag, allerdings der Heimmannschaft, stand es nach circa 60 Minuten auf einmal wieder 2:2. Unbeeindruckt von dem gerade geschehenen gelang im direkt Gegenzug an den Ausgleich der erneute Führungstreffer. Die Wechsel zwischen Wut nach dem Ausgleich und totaler Freude beim anschließenden Führungstreffer bleibt besonders in Erinnerung. In einer bis zum Schluss spannenden Partie gelang es dann unserer Borussia das 2:3 über die Zeit zu bringen und so konnte der Sieg gegen den direkten Konkurrenten um Platz 2 gefeiert werden.

Stimmungstechnisch war das ganze zwar in Ordnung, allerdings ziemlich wechselhaft. Nach dem frühen 2:0 legte sich erneut der trübe Schleier des Erfolgs über den Gästebereich. Allein dadurch können wir uns selber keinen guten Auftritt attestieren. Im weiteren Verlauf des Spiels, gerade in der spielbestimmenden Phase von der Werkselb, wurde es dann wieder besser und so wurde es zwischendurch auch wieder lauter.

Nach dem erneuten Führungstreffer war dann sicherlich der Höhepunkt der Stimmung des Spiels. Der gesamte Gästebereich stieg in die Gesänge ein und so konnte endlich unser Anspruch erreicht werden. Bis zum Ende des Spiels flachte es war etwas ab, war aber durchaus in Ordnung. Es gibt eben immer etwas zu verbessern!

Die Heimseite war wie die letzten Jahre kaum zu vernehmen. Bis auf ein paar leichte Andeutungen von Gesängen kam bei uns in der Ecke arg wenig an.

Insgesamt war der Tag speziell aus sportlicher Sicht ein voller Erfolg. Aus Fansicht bleibt auf jedenfall ein Wermutstropfen vorhanden.

**Fußball muss bezahlbar sein - für alle!**

# AMATEURE

## Wacker Burghausen - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 2150 (Borussen~250) Ergebnis: 2:2

Nachdem wir Anfang Januar die Winterpause in Sachen Amateure bereits mit dem Testspielbesuch in Rheda-Wiedenbrück beendet hatten, stand Ende des Monats das erste Spiel im Ligabetrieb für unsere Zweite beim SV Wacker Burghausen auf dem Programm. Wenige Stunden nach dem Heimspiel der Profimannschaft gegen den 1. FC Nürnberg machten sich somit ein Bus, sowie einige Autobesetzungen auf den Weg Richtung Oberbayern. Hierbei ist positiv hervorzuheben, dass uns trotz der weiten Fahrt sowie der vor Ort zu erwartenden Kälte einige unserer Stadionverbotler begleiteten. Absolute Hochachtung, Freunde!

Am Stadioneingang sollte man läppische 12,00€ für eine Stehplatzkarte ohne Ermäßigung auf den Tisch legen. Ist man den Kummer über unangemessene Eintrittspreise in der Bundesliga mittlerweile schon fast gewohnt, wird man inzwischen auch immer öfter bei den Auswärtsspielen der Amateure mit diesem Thema konfrontiert. Den Standort im Stadion an der Liebigstraße verlegten wir von der vereisten Stahlrohrtribüne hinterm Tor auf die überdachten Stehplätze auf der Gegengerade, wo uns der Ordnungsdienst zunächst das Aufhängen unserer Zaunfahnen untersagen wollte, jedoch damit nur auf Ignoranz unsererseits stieß und somit auch relativ schnell wieder abzog.

Es konnte also endlich losgehen. Zum Intro gab es heute eine einfache Aktion, welche aus einfarbigen Schwenkern in schwarz und zwei verschiedenen Gelbtönen bestand. Dazu wurde auf dem Zaun ein farblich zu den Schwenkern abgestimmtes Spruchband mit der Aufschrift „Kämpfen & Siegen“ gezeigt. Sicherlich nicht sonderlich innovativ das Ganze, aber für meinen Geschmack durchaus nett anzusehen. Auch das erste Lied ging gut über die Lippen, sodass man zuversichtlich war heute eine Menge Spaß zu haben.

Jedoch verbreitete sich unter uns nach wenigen gespielten Minuten die Nachricht, dass die Heimseite um UBS'03 sich kurzfristig dazu entschlossen hatte, auf die Unterstützung der eigenen Mannschaft zu verzichten. Grund dafür war unter Anderem die Tatsache, dass die Polizei es ihren Stadionverbotlern untersagte, unsere Ausgesperrten zu begrüßen oder gar nur in ihre Nähe zu kommen, womit die eingesetzten Beamten mal wieder ihr mangelndes Fingerspitzengefühl

unter Beweis stellten. Dies war zwar nicht allein ausschlaggebend, dennoch führte der gesammelte Unmut auf der Heimseite dann zu der angesprochenen Konsequenz. Auf unserer Seite war man aufgrund dessen zugegebenermaßen ziemlich ratlos. Waren wir zwar nicht wirklich selbst von dieser Problematik betroffen, kam doch recht schnell der Gedanke auf sich mit der Heimseite zu solidarisieren und nicht als Alleinunterhalter ohne gesangliches Gegenüber die Partie fortzuführen.

So richtig glücklich war damit jedoch niemand, weder wir im Stadion, noch unsere Freunde vor den Toren, welche die Bauweise des Stadions hervorragend nutzten und von draußen einen perfekten Blick auf unseren Bereich hatten. Dennoch haben wir die Entscheidung so getroffen und stellten ebenfalls unseren Support ein. Auf der Heimseite wurde dann noch ein Spruchband mit der Aufschrift „Niemals verzagen Freunde – Ausgesperrte im Herzen“ gezeigt, wobei der erste Teil in schwarzgelb gehalten war, ehe die UBS plus Umfeld das Stadion verließen, um das Spiel vor dem Stadion zu verbringen.

Parallel zeigten wir ebenfalls ein Spruchband für unsere Ausgesperrten und ließen insbesondere denen, gegen die seit unserem letzten Pflichtspielbesuch der Amateure ein neues SV ausgesprochen wurde, ein paar aufmunternde Worte zukommen. Anschließend verließen wir ebenfalls das Stadion und gesellten uns zu unseren Freunden vor den Stadionzaun, wo wir uns nach einigen gemeinsamen Gesängen zur Halbzeit leider eingestehen mussten, dass sich das Ganze nicht wirklich authentisch gestaltete. Die Luft war irgendwie raus, was nicht zuletzt am Unmut über die ungünstigen Umstände gelegen haben dürfte. Schade!

Um der Polizei noch einmal vor Augen zu führen, wie sinnlos ihre Forderung nach „striker Fanrennung“ letztendlich war, machten wir uns zur Halbzeitpause auf den Weg Richtung Westkurve, wo die Ultras Black Side das Spiel verbrachten. Das Spiel geriet somit zur Nebensache, der BVB lag lange Zeit mit 2:1 in Führung, kassierte jedoch in den Schlussminuten den Ausgleich. Klar war nicht unbedingt mit einem Sieg der Schwarzgelben zu rechnen, aufgrund des Spielverlaufs kann man jedoch eher von zwei verlorenen Punkten im Abstiegskampf als von einem Punktgewinn sprechen.

Hoffen wir also in jeglicher Hinsicht auf positivere Spielbesuche bei unserer Zweiten im Laufe der Rückrunde.

# AMATEURE

**BORUSSIA DORTMUND - Alemannia Aachen**

**Zuschauer: 3.100 (Gäste~1.200) Ergebnis: 0:0**

Direkt am Mittwoch nach der Partie in Burghausen sollten wir die Möglichkeit bekommen, das Nachholspiel gegen Alemannia Aachen zu besuchen. Die Rote Erde fiel wetterbedingt aus, sodass das Spiel frühzeitig ins Westfalenstadion verlegt wurde. Da dies inzwischen glücklicherweise die Ausnahme ist und unser Standpunkt, dass wir die Heimspiele der Amateure wesentlich lieber nebenan in der Roten Erde verfolgen, klar sein sollte, belasse ich es an dieser Stelle auch einfach dabei.

So galt es sich mit den dort gegebenen Umständen zu arrangieren. Erhöhte Preise an der Tageskasse und die Frage nach dem Standort, von dem man bestmöglich und kompakt die Mannschaft unterstützen konnte. Diese wurde durch die Meldung am Vorabend, dass nur die Nord- und Westtribüne zugänglich seien, nicht gerade erleichtert. Dennoch konnten wir am Spieltag unser Vorhaben uns in der Südwest-Ecke einzufinden zunächst problemlos in die Tat umsetzen, auch wenn dies zu der ein oder anderen, in meinen Augen zum Teil überzogenen, Reaktion unter den Sicherheits- und Fanbeauftragten führte.

Nach augenscheinlich großem Hin und Her wurde letztendlich die Ecke dann für jedermann freigegeben, sodass sich viele Leute aus dem Unterrang der Westtribüne auf den Weg zu uns nach oben machten. Dies ist ja grundsätzlich schön und gut, nur war das Ganze dann wohl auch wieder einmal der Startschuss für jene, die sich zwar offenbar gern dort aufhalten, wo gesungen wird, sich aber selbst nicht an der Unterstützung der Mannschaft beteiligen wollen. Es war am Ende richtig voll im unteren Bereich der Südwest und umso trauriger war es zu beobachten, einen welch kleinen Teil der aktive Kern ausmachte. Die Leute setzten sich zum Teil einfach neben uns oder stellten sich in den oberen Bereich hinter die Amateure-Fahne um von dort aus schweigend das Spiel zu verfolgen. Selbstverständlich nutzten auch einige die Gunst der Stunde, um ihre Zaunfahnen fotogerecht neben unseren seitlich zur Westtribüne zu platzieren.

Ich werde es nie verstehen, warum sich diese Leute ohne Interesse an der Unterstützung der Amateure

grundsätzlich zu uns stellen. Dass aus dem oberen Bereich dann gegen Spielende noch versucht wurde ein „Kommst du abends besoffen nach Haus...“ anzustimmen, bedarf wohl keinem weiteren Kommentar. Wir versuchten trotzdem auf unsere Kosten zu kommen und hatten auch direkt zu Spielbeginn das erste mal Grund zur Freude. Kai betrat nach vorzeitiger Beendigung seines Stadionverbots aus dem Hinspiel in Aachen den Block und überraschte uns, als er plötzlich mit dem Megaphon in der Hand den Block einpeitschte! Willkommen zurück, Digga!

Doch auch die gute Leistung der beiden Vorsänger, die nun wie schon in Wiedenbrück im Doppelpack agierten, konnte den Block heute irgendwie nicht zu Höchstleistungen bringen. Dennoch wurde es zwischenzeitlich beachtlich laut, was natürlich auch durch die Akustik des leeren Westfalenstadions begünstigt wurde. Insgesamt hatten wir aber, auch im Westfalenstadion, definitiv schon bessere Auftritte.

Im Gästeblock waren schätzungsweise 1.200 Fans aus Aachen. Darunter auch die sich als Ultras schimpfende Karlsbande, welche sich mittig in den ersten Reihen positionierte. Optisch gab es hier lediglich zum Intro ein paar kleine einheitliche Schwenkfahnen zu sehen. Anschließend war nur sehr selten etwas Bewegung zu erkennen, sodass der Auftritt nicht sonderlich lebendig wirkte. Gesanglich erreichten uns nur ab und zu alte Klassiker wie „BVB-Hurensöhne“ oder „Dortmund-Schweine, Dortmund-Schweine, Dortmund-Schweine und so fangen wir von vorne wieder an“. Des Weiteren präsentierte die Karlsbande eine Fälschung des 1909-Tage-TU-Seidenschals, welche in letzter Zeit immer mal wieder bei ebay auftaucht. Dank ausführlicher Brüstung mit diesem guten Stück konnten wir uns genau ein Bild machen und die Echtheit ausschließen. Ob die Karlsbande für den Schal bei ebay ein kleines Vermögen bezahlt oder ihn irgendeinem Dummkopf abgenommen hat, sei mal dahin gestellt. Dumm gelaufen!

Wie der Karlsbande-Pullover, welcher zu Beginn der zweiten Halbzeit auf unserer Seite präsentiert wurde, in unsere Hände gelangt ist, wissen wir jedoch ganz genau.

Auf dem Platz gab es ein trost- und torloses Remis zu sehen. Amateure in die Rote Erde!

# EUROPACUP-VORSTELLUNG: SCHACHTAR DONEZK

Am Mittwoch steht das Achtelfinale der Champions League an! Die Reise führt uns in die Ukraine zum UEFA Cup-Sieger von 2009, Shakhtar Donetsk. Seit 2002 ist der 1936 gegründete Bergarbeiter-Club sieben Mal ukrainischer Meister geworden. Die letzten drei Spielzeiten stand Shakhtar am Ende immer auf Platz 1 der ukrainischen Premier Liga und verdrängte so mehr und mehr Dynamo Kiew als dominierenden Verein.

Der Aufstieg von Shakhtar wäre undenkbar ohne den aus Donezk stammenden Oligarchen Rinat Achmetow, der als reichster Mann der Ukraine gilt und die Orange-Schwarzen 1996 übernahm. Damit bildet der Verein allerdings keine Ausnahme: Schaut euch am besten die ZDF-Dokumentation „Liga der Milliardäre“ an, die Einblicke in die perverse ukrainische Fußballwelt gibt. Auch über die Verhältnisse bei Shakhtar informiert die Doku: <http://redir.ec/Milliardaere>

Bereits in der Qualifikation zur Champions League 2001/02 spielte der BVB in Donezk (2:0-Sieg). Damals war die Heimspielstätte des Clubs allerdings noch das Zentralstadion Shakhtar. Heute dient dieses nur noch als Stadion der zweiten Mannschaft. Von 2004 bis 2009 spielte der Verein im Stadion Olimpijskyj. In dessen direkter Nachbarschaft entstand das 5-Sterne-Stadion Donbass Arena, welches auch Spielort der EM 2012 war.

Statt einer zwar zugigen, aber stilvollen alten Schüssel erwartet uns also ein Luxus-Tempel mit 51.500 Sitzplätzen. Shakhtar hat mit Abstand den höchsten Zuschauerschnitt in der Ukraine (2011/2012: ca. 37.000). Eine passable aktive Fanszene war in Donezk früher vorhanden, so gab es beispielsweise die eine oder andere Choreo zu bestaunen. In den letzten Jahren - unter anderem seit der Eröffnung des neuen Stadions - scheint dort auf und neben den Rängen aber nicht mehr allzu viel los zu sein. Der Rest dem Modernen Fußball zum Opfer gefallen. Kein Vergleich zu Kiew oder Dnepr!

Zur Stadt: Donezk, oder auch Donec'k, Donetsk oder Донецьк, liegt im Südosten der Ukraine und ist das Zentrum der wichtigsten ukrainischen Steinkohle- und Industrieregion Donbass, dem Donezbecken. Die russischsprachige Metropole ist mit etwa einer Million Einwohnern die fünftgrößte Stadt der Ukraine.

Ihre wirtschaftliche Bedeutung verdankt sie den Steinkohlevorkommen und der Schwerindustrie.

1869 gründete der Waliser John Hughes in Donezk eine Stahlfabrik und legte so den Grundstein für die rasante Entwicklung. Nach Hughes russischer Schreibweise hieß die Stadt zunächst Yuzovka. 1924 wurde sie nach dem sowjetischen Diktator in Stalino umbenannt. 1961 schließlich erhielt die Donezk den heutigen Namen, der sich vom Fluß Donez/ Donec' ableitet. Der Donec' fließt allerdings nicht durch Donezk selber, der örtliche Fluß heißt Kal'mius. Nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges wurde die Partnerstadt von Bochum nach sowjetischen Maßstäben wieder aufgebaut.

Dementsprechend finden sich dort heute noch viele Plattenbauten und Hochhäuser aus dieser Zeit. Mittlerweile hat sich die Stadt jedoch gewandelt: Das 5-Sterne-Hotel Donbass Palace steht stellvertretend für den Luxus und Donezk gilt als grüne Industriestadt. Zu den Sehenswürdigkeiten zählen das

Lenin-Denkmal auf dem gleichnamigen Platz, die Hauptstraße Artema mit vielen verschiedenen Gebäuden wie der Oper, die 2004 wiederrichtete Preobrazhensky-Kathedrale und die zwei Kilometer lange Promenade Boulevard Puskina. Hier befindet sich mit der aus einer Eisenbahnschiene hergestellten Mertsalov-Palme auch das wichtigste Symbol der Stadt. Bei der Palme handelt es sich um eine Kopie, das Original steht in St. Petersburg.

Insgesamt könnte es in Donezk also in allen Belangen interessant werden. Machen wir das Beste drauß!



# BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

## Hannover

Nach vermeintlicher Randalen der 96-Fans auf dem Weg zum Auswärtsspiel in Bremen vor einer Woche hatte Clubpräsident Kind in gewohnt populistischer Art die Überlegung geäußert, keine Karten mehr an die eigenen Ultras zu verkaufen, die er als „Pseudofans“ bezeichnete. Liest man eine Pressemitteilung der Fanhilfe Hannover zu den Vorkommnissen auf dem Bahnhof in Achim, stellt sich die Situation anders dar: So wollten die mehr als 400 Anhänger einen überfüllten Zug verlassen, um mit einem Anschlusszug weiterzureisen. Als dieser Zug wider Erwarten nicht kam, veranlasste das Zünden von zwei Böllern die anwesenden Polizeibeamten dazu, allen Hannoveranern die Weiterfahrt nach Bremen zu verweigern.

Als es nach stundenlanger Wartezeit beim Einsteigen in den für die Rückfahrt in die Hauptstadt bereitgestellten Zug es zu einigen Rangeleien kam, wurden die Fans von der Staatsmacht in die Waggons hineingeprügelt. Am Hannoveraner Hauptbahnhof nahm die Polizei dann die Personalien aller Fans auf, die Prozedur dauerte die ganze Nacht. In den acht Stunden, in der sich die Anhänger in Polizeigewahrsam befanden, bestand keine Möglichkeit, sich mit Essen und Trinken zu verpflegen. Die Fanhilfe beabsichtigt nun rechtliche Schritte gegen die völlig unverhältnismäßigen Maßnahmen einzuleiten.

Die ganze Stellungnahme steht auf <http://fanhilfehannover.blogspot.de/>. Ein offener Brief an ihren Präsidenten steht unter <http://brieffankind.wordpress.com>. Einen vernünftigen Artikel der taz gibt es unter <http://taz.de/Polizeieinsatz-gegen-96-Fans-/!110438/>

## Wolfsburg

Die Wolfsburger Ultragruppe Weekend Brothers stellt alle Aktivitäten auf unbestimmte Zeit ein. In einer Stellungnahme werden unter anderem der Austritt führender Köpfe, interne Uneinigheiten, die mangelnde Akzeptanz in der eigenen Fanszene und Repressalien des eigenen Vereins als Gründe genannt. Die Spiele des Werksvereins wollen die Mitglieder jedoch weiter besuchen. Den gesamten Text findet ihr auf der Homepage der Gruppe unter <http://www.weekend-brothers.de/>

## Augsburg

Nachdem sich Augsburger Fans und auch Vereinsoffizielle nach dem Auswärtsspiel in Fürth mit massiver Gewalt und Provokationen der Prügelknaben vom USK konfrontiert sahen, reagierte der FCA auf bemerkenswerte Weise: Walther Seinsch, Vorstandsvorsitzender des Vereins, verfasste einen öffentlichen Brief an den bayerischen Innenminister Joachim Herrmann, in dem er sich über das Verhalten der USK-Einheiten beschwert und zu dem naheliegenden Schluss kommt, dass „die Fußballfans und auch normale Zuschauer als Ausbildungsobjekte (Stichwort Terrorbekämpfung) für das USK herhalten müssen und dass Konfrontationen provoziert werden, um einen Ausbildungseffekt zu erzielen“.

Den kompletten Brief könnt ihr unter [http://fcaugsburg.de/html/img/pool/20130128\\_Stellungnahme\\_Fuerth.pdf](http://fcaugsburg.de/html/img/pool/20130128_Stellungnahme_Fuerth.pdf) nachlesen.

## Fürth / München

Auch die Anhänger der Spielvereinigung Fürth sind in der Vergangenheit Opfer des USK geworden. Seit den Vorkommnissen beim Pokalspiel in München 2010 besuchen die aktiven Fürther Gruppen kein Spiel mehr in der Fröttmaninger Arena. Vor dem Rückrundenauftritt beim FC Bayern demonstrierten die Kleeblatt-Anhänger gemeinsam mit Fans des FCB in der Münchener Innenstadt für die schon lange geforderte und längst überfällige Kennzeichnungspflicht für Polizisten.

Fotos der Demo gibt es unter <http://spvgg-fuerth.com/?p=3589>

## Stuttgart / Gelsenkirchen

Nachdem die Kooperation mit der Online-Ticketbörse viagogo beim HSV nach großem Protest der Fans beendet wird, laufen zurzeit die Fans in Stuttgart und Gelsenkirchen Sturm gegen die Zusammenarbeit ihrer Clubs mit der dubiosen Plattform. Zahlreiche Spruchbänder, nicht nur aus den Reihen der Ultras, fordern bei jedem Spiel, den Vertrag mit dem Anbieter aufzulösen. Hauptvorwurf der Fans ist, dass eine Zusammenarbeit mit viagogo deren zweifelhaftes Geschäftsmodell quasi legalisiert: Bei viagogo handelt es sich um einen Internet-Schwarzmarkt, auf dem Karten, zum Beispiel für Fußballspiele, zu Wucherpreisen verkauft werden.



Auf der Insel setzt sich jetzt die Football Supporters Federation dafür ein, die Preise für Auswärtskarten einheitlich und fairer zu gestalten. Mit der „Score Campaign: Twenty's Plenty for Away Tickets“ fordert die Fanvereinigung, die Preise auf 20 Pfund zu begrenzen. Unter <http://redir.ec/fsf> könnt ihr euch näher über die vereinsübergreifende Kampagne informieren.

Wer einen tiefergehenden Einblick in die missliche Situation der englischen Fußballfans bekommen will, sollte sich die dritte Ausgabe der „Verrückt nach Fußball“-Dokumentation anschauen.

Auch wer sonst interessiert an der Wiege des Fußballs und nicht zuletzt der Wurzel der Fankultur ist, sollte sich die sehr sehenswerte Dokumentation zu Gemüte führen. Jedoch zeigt sie nicht nur die Ursprünge, sie zeigt ebenso die verworrenen Wege zum modernen Fußball, die uns in letzter Zeit immer konkreter bewegten.

Ihr findet das meisterhafte Werk in der ZDF-Mediathek oder unter <http://redir.ec/Doku-England>.

---

## BORUSSEUM

---

Im Mai diesen Jahres wird die nächste Wechsellausstellung im Borusseum eröffnet. Thema des ganzen werden Fangesänge werden. Jedes Spiel unserer Borussia, ob zuhause oder auswärts, ob in der Bundesliga, im DFB-Pokal oder der Champions-League schreibt Vereinsgeschichte.

Geprägt sind diese Spiele vom Fangesang. Jeder verbindet mit dem Spiel und den jeweiligen Gesängen Geschichten. Das Borusseum möchte diese Geschichten im Rahmen der Ausstellung sammeln und aufbereiten. Denn rund um die BVB-Spiele gibt es Ereignisse, die es wert sind, erzählt zu werden. Welche Leidenschaften weckt der Fangesang in Dir? Welche persönlichen Erlebnisse verbindest Du damit? Wenn du die Ausstellung mit deinen Erinnerungen bereichern möchtest, wende dich bis zum 28.03.2013 an das Borusseum.

Strobelallee 50, 44139 Dortmund oder per Mail: [borusseum@bvb.de](mailto:borusseum@bvb.de)

Als vor rund zwei Jahren in Ägypten die Stimmung kippte waren Ultras an vorderster Front dabei. Die Ultras des Kairoer Traditionsclubs al Ahly galten als Speerspitze der Revolution von 2011. Ihr Organisationsgrad gab dabei der Revolution gegen den damaligen Machthaber Mubarak in ihren Anfänge Struktur.

Ein Jahr später kam es zur Stadion-Katastrophe von Port Said. 74 Menschen starben, Tausende wurden teilweise schwer verletzt. Die gewalttätigen Ausschreitungen ereigneten sich bei einem Spiel eben jenes bekanntesten ägyptischen Fußballteams al Ahly Kairo gegen den Erzrivalen Al-Masry im Port-Said-Stadion. Regionale Medien hatten das Spiel bereits vor Beginn als „Treffen der Vergeltung“ bezeichnet.

Es gab Gerüchte, dass das Massaker von Seiten des Militärs angeordnet worden sein soll. Als Racheakt an den Fußballfans, die bei der Revolution gegen den damaligen Staatsapparat eine tragende Rolle spielten.

In der Folge flammten Bürgerkrieg erneut auf, bis heute ist die Lage in Ägypten sehr angepannt. Beaufeuert wurden der Konflikt erneut durch den schier unfassbaren Schauprozess. Die Angeklagten gaben dem Militär und dem früheren Regime die Schuld an der Gewalt und skandierten Parolen, weswegen der Prozess mehrmals unterbrochen wurde. Vor dem Urteil hatten die Ultras von al Ahly gedroht, Chaos in Kairo zu verbreiten, sollten die Täter nicht bestraft werden.

Am Samstag, den 26. Januar 2013, hat ein Gericht in Kairo in seinem endgültigen Urteil 21 Angeklagte zum Tode verurteilt. Sie sollen das Massaker mit ausgelöst haben. Während die Ultras von al Ahly feierten kam es in Port Said zu schweren Ausschreitungen mit mehr als 30 Toten. Das Urteil für die übrigen 52 Angeklagten, darunter die neun Polizisten, soll am 9. März 2013 verkündet werden. In einem sehr lesenswerten ZEIT-Interview sprechen die Ultras von Al Ahly nun über ihre Märtyrer und ihre Forderungen.

Das Interview findet ihr unter <http://redir.ec/Ultras-Al-Ahly>.

# FANCLUB-INTERVIEW: BLACKSTARS WERL

**TU:** Hallo Blackstars! Beginnen wollen wir mit ein paar Fragen zu eurem Fanclub: Erzählt uns etwas über den Zeitpunkt und die Umstände eurer Gründung. Wie kommt euer Name zustande?

**BSW:** Erstmal möchten wir uns bedanken, dass wir uns hier vorstellen können. Ende 2002 haben sich einige Mitglieder von uns auf Fahrten mit einem anderen BVB-Fanclub aus der Nähe kennen gelernt. Da sich unsere Einstellung zum Fußball aber aktiver entwickelte, beschlossen wir einen eigenen Club zu gründen. So entstanden am 01.11.2005 die Blackstars Werl. Der Name basiert auf unserem recht einfachen Logo der Anfangszeit – ein schwarzer Stern. Dieses Logo wurde 2007 etwas verschönert und ist bis heute unser Zeichen.

**TU:** Wie viele Mitglieder habt ihr und wo seid ihr im Westfalenstadion anzutreffen?

**BSW:** Anfangs waren wir knapp 20 Leute, mittlerweile haben wir eine konstante Mitgliederzahl von etwa 35 Leuten. Ein gutes Verhältnis untereinander ist uns wichtiger als hohe Mitgliederzahlen. Dennoch sind wir immer für neue Leute offen, keine Frage.

Unseren Standort im Westfalenstadion haben wir schon vor Clubgründung und bis heute im oberen Bereich von Block 12. Wir sehen uns als aktiven Club, der optisch und akustisch versucht die Mannschaft zu unterstützen.



**TU:** Wir haben zwei unglaublich erfolgreiche Jahre hinter uns. Wie habt ihr die letzten beiden Spielzeiten erlebt? Hat der sportliche Erfolg aus eurer Sicht auch negative Begleiterscheinungen?

**BSW:** Die letzten beiden Spielzeiten waren sportlich eine absolute Wohltat. Wie geil es ist, zwei Jahre in Folge „Wer ist deutscher Meister“ in der Münchener Schüssel zu singen, muss man keinem erklären. Doch gerade an der Kartensituation und der immer schlechter werdenden Heimspielstimmung bemerkt man mittlerweile auch die negativen Seiten des Erfolgs. Das ist eine bittere Pille, die sich beispielsweise auch in den ständig steigenden Kartenpreisen widerspiegelt: Wir sind jetzt so gut wie immer Topspielgegner in fremden Stadien. Deswegen unterstützen wir auch die Kampagne „Kein Zwanni“. Wir bedauern es, dass diese Kampagne nicht überall so anerkannt wird.

**TU:** Stichwort Europa: Seid ihr international mit dabei und gab es auf euren Touren vielleicht besondere Erlebnisse, von denen ihr erzählen wollt?

**BSW:** Der sportliche Erfolg brachte uns ja erfreulicherweise auch die Qualifikation für die europäischen Wettbewerbe. Dabei haben wir haben unvergessliche Auslandstouren mit Freunden erlebt. Mit einem faden Beigeschmack bleiben die Ereignisse beim Spiel in Sevilla in Erinnerung. Anstrengend, aber irgendwie auch besonders, war die Busreise nach Lemberg mit insgesamt knapp 48 Stunden im Bus. Aber auch die Reise nach Athen hatte ihre außergewöhnlichen Momente, als wir mit 9 Mitglieder vor Ort waren und nicht wussten, wann wir zurück konnten, da ja die Fluggesellschaften streikten. Das Spiel in Baku konnte leider keiner von uns besuchen, ansonsten sind immer Mitglieder von uns bei den Spielen im Ausland anzutreffen.

**TU:** Werfen wir einen Blick auf die aktuellen Entwicklungen: Auch ihr habt euch an den 12:12-Protesten beteiligt. Was waren eure Beweggründe dafür? Wie bewertet ihr die Proteste im Nachhinein?



**BSW:** Ja, auch wir haben uns an dem Protest 12:12 beteiligt, da für uns das erste Sicherheitspapier absolut inakzeptabel war. Dass die Proteste bei anderen Fans/Medien usw. so positiv aufgenommen und getragen wurden, ist ein doch unerwarteter Erfolg. Nach der Verabschiedung des Sicherheitspapiers wurden die Proteste beim Spiel in Hoffenheim und im Pokal gegen Hannover fortgesetzt. Leider kam es durch die geringe Zeit zwischen den nächsten Spielen zu Unstimmigkeiten innerhalb der Dortmunder Fanschar, was natürlich weniger erfreulich war.

**TU:** Wollt ihr zum Schluss noch etwas loswerden?

**BSW:** Generell würden wir uns wünschen, dass unsere Fanszene auch in guten Zeiten weiter zusammen wächst. Das Vereinslied während des Spiels muss es nicht nur in schlechten Zeiten geben...

In diesem Sinne: „Wir halten fest und treu zusammen...“

**TU:** Wir bedanken uns für das Interview!

Am letzten Donnerstag lud die FH Dortmund im Rahmen ihrer Vortragsreihe "Offene Fachhochschule", die es sich zur Aufgabe gemacht hat aktuelle und brisante Themen wissenschaftlich aufzuarbeiten, zum Thema "Ultras" ein. Referenten waren Sven Kathöfer und Prof. Jochem Kotthaus, die sich der Thematik in einer fast dreijährigen Feldstudie gewidmet hatten und nun von ihren Ergebnissen berichten wollten. Das Interesse war groß, der Hörsaal gut gefüllt, zu etwa der Hälfte auch mit Gesichtern aus der Dortmunder Fanszene.

Dabei wurde direkt zu Beginn signalisiert, dass es nicht darum ginge Ultras zu pädagogisieren und auch kein Vortrag zu Krawalle und Gewalt auf uns warten würde. Es gäbe auch nicht die ultimative Wahrheit. Der Forschungsansatz war im Gegensatz zu bisherigen Forschungsarbeiten zum Thema Ultrakultur rein qualitativ. Während Pilz und Konsorten Masse statt Klasse walten ließen, führten die beiden Dortmunder Sozialwissenschaftler Einzelgespräche. Insgesamt hatte man Kontakt zu 250 Ultras, zu 22 Gruppen und führte dabei 55 persönliche Interviews. Ihre Studie ist dabei unabhängig von Verbänden, Vereinen, Institutionen oder der Polizei.

Eins der wichtigsten Ergebnisse: Ultra ist keine Subkultur sondern eine Szene! Auch sonst war der wissenschaftliche Ansatz recht gut und man fand sich vielerorts wieder - sei es als Privatperson, als Fanszene oder als Kultur insgesamt. Die Dynamik und Zusammensetzung einer Ultragruppe wurde analysiert und ihre Mitglieder differenziert und typisiert. Im Anschluss an die Präsentation gab es noch eine Fragerunde, in der einige Punkte noch einmal wissenschaftlich hinterfragt wurden.

Im Ergebnis also eine recht runde Sache, auch wenn man als Ultra keine neuen Dinge präsentiert bekam. Ziel der Veranstaltung war aber eine Entdramatisierung der Debatte. Dies ist in der aktuellen Situation sicherlich sehr begrüßenswert. Auch verwiesen die beiden Wissenschaftlicher auf oft überzogene Handhabe der Polizei. Nicht Repression sei die Lösung sondern Ziel müsse es sein mehr Fanprojektarbeit zu fördern.



## TERMINE

|                                    |   |
|------------------------------------|---|
| <b>SA. - 09.02.2013</b>            | 15:30 Uhr   Borussia Dortmund - Hamburger SV                          |
| <b>SO. - <del>10.02.2013</del></b> | 14:00 Uhr   Borussia Dortmund Amateure - Kickers Offenbach FÄLLT AUS! |
| <b>MI. - 13.02.2013</b>            | 21:45 Uhr   Shakhtar Donetsk - Borussia Dortmund                      |
| <b>SA. - 16.02.2013</b>            | 18:30 Uhr   Borussia Dortmund - Eintracht Frankfurt                   |
| <b>FR. - 22.02.2013</b>            | 19:00 Uhr   Borussia Dortmund Amateure - FC Rot-Weiß Erfurt           |
| <b>SO. - 24.02.2013</b>            | 15:30 Uhr   Borussia Mönchengladbach - Borussia Dortmund              |
| <b>MI. - 27.02.2013</b>            | 20:30 Uhr   FC Bayern München - Borussia Dortmund                     |

**HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.**

**WEB: [www.the-unity.de](http://www.the-unity.de) / MAIL: [vorspiel@the-unity.de](mailto:vorspiel@the-unity.de)**

**AUFLAGE: 1600 EXEMPLARE - KOSTENLOS**

**DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.**